

Frührealismus (1815-1848)

Bezug zum Schülerbuch	Recherche-Projekt: Politische Lyrik im Vormärz und in der DDR, S. 237 (Arbeitsanregung)
Kurzbeschreibung des Textes	Durch den direkten Appell an einen Arbeiter, sich in seiner Arbeit völlig zu erschöpfen, wird das soziale Elend der Klasse aufgezeigt.
Textsorte	Gedicht
Epoche	Vormärz

Georg Weerth: Arbeite

Du Mann im schlechten blauen Kittel,
Arbeite! Schaffe Salz und Brot!
Arbeite! Arbeit ist ein Mittel,
Probat für Pestilenz und Not.

5 Arbeite! Rühre deine Arme!
Arbeite sechzehn Stunden so!
Arbeite! Nachts ja lacht das warme,
Das Lager dir von faulem Stroh.

Arbeite! Hast ja straffe Sehnen.
10 Arbeite! Denk, mit schwangerem Leib
Harrt in der Hütte dein mit Tränen
Ein schönes leichenbleiches Weib.

Arbeite! Gleich der Stirn der Rinder
Ist ja die deine breit und dick.
15 Arbeite! Deine nackten Kinder,
Die küssen dich, kehrtst du zurück.

Arbeite bis die Adern klopfen!
Arbeite bis die Rippe kracht!
Arbeite bis die Schläfen tropfen –
20 Du bist zur Arbeit ja gemacht!

Arbeite bis die Sinne schwinden!
Arbeite bis die Kraft versiegt!
Arbeite! – Wirst ja Ruhe finden,
Wenn dein Gebein im Grabe liegt.

Quelle: Georg Weerth: Arbeite. Aus: Georg Weerth: Vergessene Texte. Werkauswahl Band I. Nach den Handschriften. Hrsg. von Jürgen-W. Goette u.a. Köln: informationspresse - c.w. leske, 1975, S. 166.